

London! Mein Sommermärchen 2011

Die Chance innerhalb der Ausbildung ein Auslandspraktikum zu machen war mir bis dato nicht bekannt.

Umso mehr freute ich mich über die Nachricht diese Chance wahrnehmen zu können. Endlich konnte ich meinen Traum erfüllen!

Noch sechs Monate, dann war es endlich soweit und ich konnte mein Praktikum beim European College of Business and Management in London (ECBM) beginnen.

Eines Morgens wachte ich auf und es hieß:

„Morgen ist es schon soweit! Abflug: Berlin Schönefeld um 06:30 Uhr.“

Die sechs Monate vergingen genauso schnell wie der Flug...

Ich war tierisch aufgeregt und hatte so viele Dinge im Kopf. Ich konnte nicht glauben, dass es wirklich nach London geht und das für 9 Wochen.

Nach ca. zwei Wochen hatte ich mich dann „endlich“ eingelebt. Es war das erste Mal, dass ich allein für längere Zeit ohne Familie und ohne Freunde in einer anderen Stadt war. Ich musste mich an die Menschenmassen, die kleine Zeitumstellung, die öffentlichen Verkehrsmittel und natürlich den Straßenverkehr, der mich übrigens bis zum Schluss verwirrte, gewöhnen.

In London gibt es wirklich keine Langeweile! Museen, Märkte, Pubs, Straßenfeste, Festivals, Clubs, Ausstellungen, Stadtrundfahrten, Tagesausflüge in andere Städte, verschiedenen Parks, Musicals, Kinobesuche oder auch Shopping Straßen (!!!) machen es einem möglich, immer unterwegs zu sein und viel zu erleben. Ich kann mit Freude und Glück sagen, dass ich die Möglichkeit hatte, sehr viel zu erleben und zu sehen.

Gern komme ich zu einem kleinen Rundgang durch London:

Es ist Freitagabend: Die Londoner lieben die Pubs. Ob in der Mittagspause oder am Abend zum „Pub Crawl“, es ist an fast jeder Straßenecke ein Pub mit davor stehenden Menschenmassen zu finden. Die Auswahl ist wirklich zu groß um einen Favoriten zu nennen. Der Besuch in einem Pub endet gegen 23:00 Uhr. Dann werden die Lichter ausgemacht. Ich als Berlinerin „musste“ natürlich die Clubs in London kennenlernen, um einen kleinen Vergleich zu unserer Hauptstadt ziehen zu können.

Hier ist meine Empfehlung das „Ministry of Sound“. Wer auf elektro- Musik steht ist hier genau richtig. Leider ist der Eintritt etwas teurer (15£), aber es ist lohnenswert.

Nachdem man die verrückten Erlebnisse des Ministry of Sounds im Traum verarbeitet hat, fragt man sich, wie der Samstag aussehen soll.

Die Antwort folgt schnell! Eine Sightseeing Tour in London ist auf jeden Fall Pflichtprogramm.

→ London Eye, die London Bridge, das House of Parliament und der Big Ben, das British Museum oder auch das Museum of London, der Buckingham Palace, China Town, die Regent oder Oxford Street lassen sich gut auf einen Samstag verteilen.

Es gibt zahlreiche Restaurants und Cafés, die zur kleinen Pause einladen.

Musical- oder Theaterbesuche sind weitere Möglichkeiten, um einen Samstagabend in London zu verbringen.

„Time to go to the market“, das sagt man sich jeden Sonntag. Es gibt auch hier eine große Auswahl an verschiedenen Märkten, die einem das wunderbare Feeling von London ans Herz bringen.

Hier kann ich den Camden Markt (SUPER Essen!!!), den Portobello Markt in Notting Hill (der eigentlich am besten an einem Samstag ist), oder den Old Spitalfields Markt

empfehlen. Das Angebot reicht von ausgefallener Kleidung bis hin zu Antiquitäten, Schmuck, Möbel sowie Musikplatten, Kassetten oder CDs von A-Z. Den Abend kann man bei schönem Wetter im Hyde Park, Green Park oder Regents Park, der übrigens einen super Zoo beinhaltet, ausklinken lassen.

Am Abend stellt man fest, dass das Wochenende schon wieder vorbei ist und man nicht alles geschafft hat, was man sehen wollte.

So beginnt man den Montag völlig entspannt, manchmal aber auch übermüdet und mit vielen neuen Eindrücken. Die Arbeitswoche kann beginnen!

Apropos Arbeitswoche! Nun doch mal zu meiner Arbeit am ECBM.

Das College ist die Berufsakademie der Deutsch-Britischen Industrie- und Handelskammer (AHK) in London und arbeitet eng mit international tätigen Firmen, Industrie- und Handelskammern (IHK) sowie renommierten britischen Universitäten zusammen. Es begrüßt jedes Jahr mehr als 200 Auszubildende und Studenten der Siemens AG zu Kurzprogrammen in London. Zudem ist das ECBM Partner der Siemens UK Ltd. Der Großteil der Studenten kommt aus Deutschland oder arbeitet für deutsche Unternehmen.

Als Praktikantin am ECBM hatte ich viele verschiedene Aufgaben. Zum einen übernahm ich in einem Schichtprinzip die Aufgaben der Rezeption indem ich Telefonate annahm und weiterleitete, aber auch die eingehende Post stempelte und an die entsprechenden Mitarbeiter/innen weiterleitete. An erster Stelle war es an der Rezeption wichtig, sich um Studenten/innen und Besucher zu kümmern.

Ich befasste mich am Ende des Tages entweder mit der Postbearbeitung das heißt, die Post jeder Abteilung einsammeln, frankieren und abschicken oder mit dem Aufräumen der Klassenzimmer sowie dem Beschaffen neuer Materialien für die Klassenzimmer.

Neben den rotierenden Aufgaben war ich zusätzlich in der Abteilung des Operation Managers (Betriebsleiter) eingeteilt. Ich bearbeitete Urlaubsplänen und Krankmeldungen der insgesamt 16 festangestellten Mitarbeiter/innen, Neuanmeldungen von Studenten/innen und den Kursgestaltungen sowie der Planführung und Einteilung neuer Praktikanten/innen.

Außerdem befasste ich mich mit Tabellengestaltungen zu zahlreichen Themen, entwickelte Teilnahmelisten für verschiedene Meetings, kümmerte mich um den allgemeinen E-Mail und Schriftverkehr und bearbeitete Power point Präsentationen. Ich pflegte regelmäßig Datenbankeinträge ein und verwaltete verschiedene Aktenordner und legte neue Akten ab.

Zu den Mitarbeitern/innen ist zu sagen, dass alle liebevoll und herzlich mit mir umgegangen sind. Gerade an meinen ersten Tagen haben sie alles getan, damit ich mich hier in London und vor allem am ECBM wohlfühlte. Bei Fragen stand immer jemand zur Verfügung und half mir weiter.

Es herrscht eine eher freundschaftliche Umgangsweise zwischen den Kollegen/innen, die wie ich denke, in ganz London vertreten wird.

In den 9 Wochen in London konnte ich sehr viele Erfahrungen im Bereich des Arbeitens im Ausland, Menschen einer anderen Kultur, aber auch viel über mich selbst lernen. Ich kann sagen, dass ich selbstbewusster und offener gegenüber anderen Menschen geworden bin. Das ist für mich persönlich ein gutes Ergebnis. Ich werde die Zeit im Ausland nie vergessen und bin froh, die Chance genutzt zu haben. Daraus folgt, dass ich es natürlich jedem weiter empfehlen würde. :)

See you London! Definitely!

Nun zeige ich euch gern eine kleine Kostprobe meiner geknipsten Fotos.
Viel Spaß!

Die Tower Bridge



House of Parliament/ Big Ben und das London Eye



Mein Lieblingsstand auf dem Camden Market! :D



China Town und der Piccadilly Circus

